

Kurt Otto Friedrichs
28.9.1901 – 31.12.1982

Am 31. Dezember 1982 verstarb in seinem 82. Lebensjahr Kurt Otto Friedrichs, Professor der Angewandten Mathematik an der New York University. Seit 1975 gehörte er der Bayerischen Akademie der Wissenschaften als korrespondierendes Mitglied an.

K.O. Friedrichs wurde am 28. September 1901 in Kiel geboren. Er studierte von 1920 bis 1927 Mathematik, Physik und Philosophie an den Universitäten Greifswald, Freiburg, Graz und Göttingen. Seine Lehrer waren vor allem Richard Courant in der Mathematik, Max Born in der Physik und Hans Lipps in der Philosophie. 1925 promovierte er in Göttingen, 1928 habilitierte er sich an der Technischen Hochschule Aachen und 1929 an der Universität Göttingen. Von 1927 bis 1929 war er in Aachen Assistent von Theodor von Kármán. 1930 wurde er auf einen Lehrstuhl für Mathematik an der Technischen Hochschule Braunschweig berufen. 1937 legte er diese Professur nieder und wurde dann an der New York University tätig, zunächst als Visiting Professor, 1939 als Associate Professor und von 1943 an als Full Professor of Applied Mathematics. 1937 bildeten R. Courant, K.O. Friedrichs und J.J. Stoker den Kern der Forschergruppe, aus der sich das heutige Courant Institute of Mathematical Sciences, ein einzigartiges Zentrum der Angewandten Mathematik, entwickelt hat.

Die wissenschaftlichen Hauptarbeitsgebiete von K.O. Friedrichs waren die Theorie der partiellen Differentialgleichungen und die Funktionalanalysis, besonders die Spektraltheorie im Hilbertraum. Seine Arbeiten sind überwiegend durch physikalische Fragestellungen motiviert. Hervorgehoben seien seine Untersuchungen zur Elastizitätstheorie, zur Ausbreitung von Wellen und zur Hydrodynamik, seine funktionalanalytischen Untersuchungen linearer Differential- und Integraloperatoren und ihrer Spektralzerlegung und im Zusammenhang damit die Arbeiten über die mathematischen Aspekte der Quantenfeldtheorie. Überall dort ist sein Name mit neuen Methoden und Begriffen verknüpft. Er war Autor und Mitautor einer Reihe von Büchern; von ihnen seien genannt „Mathematical aspects of the quantum theory of fields“, „Supersonic flow and shock waves“ (gemeinsam mit R. Courant), „Fluid dynamics“ (gemeinsam mit R. von Mises).

K.O. Friedrichs hatte aktiven Anteil an der Wiederbelebung der mathematischen Wissenschaft in Deutschland nach dem Kriege, teils durch Förderung junger deutscher Mathematiker in den USA, teils durch häu-

fige Besuche in Deutschland. Auch deutsche theoretische Physiker sind von ihm gefördert worden.

Zahlreiche Ehrungen sind K.O. Friedrichs zuteilgeworden. 1977 wurde ihm die höchste wissenschaftliche Auszeichnung in den USA, die National Medal of Science, verliehen. Verschiedene wissenschaftliche Gesellschaften, darunter 1959 die National Academy of Sciences der USA, wählten ihn zu ihrem Mitglied. Er war Ehrendoktor der New York University und der Columbia University, der Technischen Hochschulen Aachen und Braunschweig und der Universität Uppsala.

Karl Stein